

## Deckungsgrad und Wertentwicklung der Anlagen während der ersten drei Quartale 2011

**IN EINEM SCHWIERIGEN ANLAGEUMFELD** präsentieren sich im schweizweiten Quervergleich der Deckungsgrad von PUBLICA und die Wertentwicklung der Anlagen ansprechend. Geholfen haben eine breite Diversifikation der Anlagen und eine sorgfältige Umsetzung der Anlagestrategie. Sorgen bereiten die tiefen Zinsen.

*Susanne Haury von Siebenthal, Direktorin a.i. und Leiterin Asset Management, Pensionskasse des Bundes PUBLICA*

Die Konjunkturdaten signalisieren eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in Industrie- und Schwellenländern. Auch eine Rezession ist ein realistisches Szenario. Die europäische Schuldenkrise hat mittlerweile auch grosse Länder wie Italien und

Spanien erreicht, und eine Lösung erfordert zunehmend schwierige Entscheide. Auf beiden Seiten des Atlantiks, in der EU und den USA, fehlt aber ein breit gefächertes politischer Konsens zur Lösung des jeweiligen Verschuldungsproblems. Diese gefährliche Mix-

tur hat zu einem Kurseinbruch an den Aktienbörsen und zu einer Flucht in möglichst sichere Anlagen wie Anleihen von Staaten mit guter Bonität, Schweizer Franken, Immobilien und Gold geführt.

Von den Turbulenzen an den Finanzmärkten ist auch PUBLICA betroffen. Gelitten haben die Aktien, während sich die Obligationenanlagen aufgrund der sinkenden Zinsen ausgezeichnet entwickelt und wesentlich zur Stabilisierung des Portfolios beigetragen haben. Geholfen hat auch, dass PUBLICA seit drei Jahren Fremdwährungsrisiken systematisch absichert. Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung und den Wert des Anlagevermögens per 30.09.2011, die unterschiedliche Wertentwicklung der verschiedenen Anlageklassen sowie die geschätzten Deckungsgrade und die Wertentwicklung der Portfolios für den Durchschnitt der offenen und geschlossenen Vorsorgewerke.

	Offene Vorsorgewerke	Geschlossene Vorsorgewerke	Wertentwicklung pro Anlageklasse bis 30.09.2011*
<b>Aktuelles Gewicht der Anlageklassen in %</b>			
Geldmarkt	1.6	1.6	0.6
Obligationen CHF	37.5	69.0	4.8
Obligationen Fremdwährungen	21.0	–	5.4
Aktien Schweiz	4.0	4.8	– 10.7
Aktien Industrieländer ex Schweiz	17.6	4.4	– 13.1
Aktien Schwellenländer	4.6	–	– 25.0
Rohstoffe	4.2	–	– 11.5
Immobilien	4.7	20.2	3.2
Hypotheken	4.8	–	1.6
<b>Total</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	

	<b>Vermögen, Deckungsgrad und Wertentwicklung</b>	
Vermögen in CHF Mio per 30.09.2011	27'458	4'670
Deckungsgrad per 30.09.2011	100.9	103.1
Wertentwicklung per 30.09.2011	– 1.7	3.3

\* Mit Ausnahme der Aktien aus Schwellenländern sind sämtliche Fremdwährungsrisiken abgesichert.

### Vergleichsweise guter Deckungsgrad von PUBLICA

Im schweizweiten Vergleich sind diese Werte ansprechend: Swisssanto erhebt und publiziert eine jährliche Umfrage unter den Schweizer Pensionskassen über ihre Anlagen und Deckungsgrade. Quartalsweise veröffentlicht Swisssanto zudem den Pensionskassen-Monitor, eine Schätzung wie sich die Situation seit dem 31. Dezember entwickelt hat. Am 16.08.2011 wurde der Pensionskassen-Monitor per 30.06.2011 publiziert: Darin finden auch erste Schätzungen für den durchschnittlichen vermögensgewich-

*Fortsetzung auf Seite 2*

### Seite 3

Neuer Direktor PUBLICA

### Seite 4

Das paritätische Organ des Vorsorgewerks ETH-Bereich informiert

### Seiten 5–6

Wie wird eine laufende Altersrente finanziert?

teten Deckungsgrad per 12.08.2011. Dieser beträgt 96.3% für die privat-rechtlichen Kassen und 83.2% für die öffentlich-rechtlichen Kassen und 91.0% im Durchschnitt über alle Kassen: Im Quervergleich präsentiert sich der Deckungsgrad von PUBLICA, 101.9% im Durchschnitt über alle Vorsorgewerke, vergleichsweise gut.

### Tiefes Zinsniveau

Sorgen bereitet allerdings das sehr tiefe Zinsniveau. Aufgrund der stark gesunkenen Zinsen weisen die Obligationenanlagen im laufenden Jahr zwar eine ausgezeichnete Wertentwicklung auf. Fällig werden die Obligationen müssen aber zu sehr tiefen Zinsen neu investiert werden. Eine zehnjährige eidgenössische Staatsanleihe wirft weniger als 1% Zinsen ab. Dadurch hat sich die wirtschaftliche Situation nicht nur von PUBLICA, sondern der gesamten zweiten Säule, deutlich verschlechtert: Um den Deckungsgrad zu halten, müssen wir jährliche Erträge von mehr als 3% erwirtschaften; im aktuellen Umfeld ist das zunehmend schwierig. ■

### Entwicklung des Deckungsgrades



# PUBLICA überträgt ihr Hypothekenportfolio auf die BEKB | BCBE

**UM IHRE VERMÖGENSANLAGEN OPTIMIEREN ZU KÖNNEN**, verkauft PUBLICA ihr Hypothekenportfolio mit rund 3'500 Immobilienfinanzierungen und einem Volumen in der Grössenordnung von 1.1 Milliarden Schweizer Franken per 01.01.2012 an die Berner Kantonalbank AG (BEKB | BCBE).

*Susanne Haury von Siebenthal, Direktorin a.i. und Leiterin Asset Management, Pensionskasse des Bundes PUBLICA*

Anlässlich einer regelmässigen Überprüfung der Anlagestrategie von PUBLICA hat die Kassenkommission im Interesse aller Versicherten und Rentenbeziehenden den Entscheid gefällt, das Hypothekenportfolio in der Höhe von 1.1 Milliarden Schweizer Franken zu verkaufen.

Um ihren Deckungsgrad zu halten, muss PUBLICA jährliche Erträge von über 3% generieren, angesichts der gesunkenen Zinsen ist das mit Hypotheken nicht mehr möglich. Zudem sind die Margen im Hypothekengeschäft aufgrund der grossen Konkurrenz immer enger geworden und die Verwaltung des Hypothe-

kenportfolios ist für PUBLICA im Vergleich zu anderen Anlageklassen teuer.

### Gute Rendite für das Immobilienportfolio

Verkauft wird ausschliesslich das Hypotheken-, nicht aber das Immobilienportfolio. Dieses hat in den vergangenen Jahren eine Rendite erzielt, die pro Jahr knapp zwei Prozentpunkte höher ausfiel als diejenige der Hypotheken. Mittelfristig ist PUBLICA weiterhin an einem Ausbau des Immobilienportfolios interessiert. Der Immobilienmarkt weist allerdings Anzeichen einer Überhitzung auf; deswegen sind wir zur Zeit mit Neuakquisitionen zurückhaltend.

Wir haben drei potentielle Partner eingeladen, eine Offerte für das Hypothekenportfolio zu stellen. Das von der Berner Kantonalbank AG (BEKB | BCBE) eingereichte Angebot konnte am meisten überzeugen, weshalb sie den Zuschlag erhielt. Es konnte eine Lösung gefunden werden, die für alle involvierten Parteien ideal ist: Einerseits wird die BEKB | BCBE sämtliche Kreditverträge zu den bei PUBLICA geltenden Konditionen weiterführen. Zudem bietet die BEKB | BCBE den ca. 20 Mitarbeitenden von Hypotheken PUBLICA die Weiterbeschäftigung zu den gleichwertigen Bedingungen an und stellt dadurch eine kontinuierliche und persönliche Betreuung der Hypotheken-Kundschaft von PUBLICA sicher. PUBLICA und BEKB | BCBE legen grossen Wert darauf, den Transfer für alle Betroffenen so reibungslos wie möglich zu gestalten. ■



# Neuer Direktor PUBLICA gewählt

Die Kassenkommission PUBLICA hat Dieter Stohler zum neuen Direktor der Pensionskasse des Bundes PUBLICA gewählt. Er ist seit 2000 Direktor der Pensionskasse Basel-Stadt. Zuvor war er Leiter des Amts für Stiftungen und berufliche Vorsorge (BVG-Aufsicht) des Kantons Basel-Landschaft. Dieter Stohler verfügt somit über ausgezeichnete Kenntnisse

der 2. Säule. Nach Einschätzung der Kassenkommission ist er die geeignete Führungspersönlichkeit, um den erfolgreichen Kurs von PUBLICA weiterzuführen.

Der Amtsantritt von Dieter Stohler erfolgt am 01.01.2012. Er tritt die Nachfolge von Werner Hertzog an, welcher PUBLICA per 30.06.2011 verlassen hat.



## Curriculum Vitae von Dieter Stohler

<b>Name:</b>	Dieter Stohler
<b>Funktion:</b>	Direktor PUBLICA
<b>Geboren:</b>	1958
<b>Wohnort:</b>	Pratteln
<b>Familie:</b>	verheiratet
<b>Ausbildung:</b>	lic. iur.
<b>2000 – 2011</b>	Direktor der Pensionskasse Basel-Stadt
<b>1991 – 2000</b>	Leiter des Amts für Stiftungen und berufliche Vorsorge (BVG-Aufsicht), Kanton Basel-Landschaft
<b>1985 – 1990</b>	Unternehmensberater für Personalvorsorge, Patria Leben in Basel

## Alle vier Jahre wieder...

Obwohl die erste Amtsdauer der Delegiertenversammlung PUBLICA noch bis am 31.12.2012 dauert, sind die ersten Vorbereitungen für die nächsten Wahlen bereits angefallen. Die Kassenkommission PUBLICA hat den 26.10.2012 als Wahltag festgelegt. An diesem Tag werden wiederum 80 Arbeitnehmende aller angeschlossenen Arbeitgebenden für vier Jahre in die Delegiertenversammlung gewählt.

Gemäss Delegiertenwahlreglement wird für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen ein Wahlbüro eingesetzt; und zwar spätestens sechs Monate vor dem Wahltag. Über das genaue Vorgehen werden wir Sie hier orientieren, sobald das Wahlbüro konstituiert ist. Könnten Sie sich (erneut) eine Kandidatur in die Delegiertenversammlung vorstellen?

Möchten Sie sich schon mit dem Wahlverfahren auseinandersetzen? Sie finden das Delegiertenwahlreglement unter [www.publica.ch](http://www.publica.ch) => Organisation Sammeleinrichtung => Delegiertenversammlung.

**26.10.2012: Wahltag Delegiertenversammlung PUBLICA**

## Konstituierung Präsidium Kassenkommission PUBLICA

Die Kassenkommission PUBLICA hat aus ihrer Mitte Christian Bock, Vertreter der Arbeitgebenden und bisherigen Vizepräsidenten, zum neuen Präsidenten gewählt. Der bisherige Präsident und Vertreter der Arbeitnehmenden, Hanspeter Lienhart, übernimmt das Vizepräsidium. Die vierjährige Amtsdauer hat am 01.07.2009 begonnen. Turnusgemäss steht das Präsidentenamt für die kommenden zwei Jahre der Arbeitgebervertretung zu. Das Präsidentenamt wechselt alle zwei Jahre zwischen beiden Vertretungen.



**Christian Bock**

- Präsident Kassenkommission
- Direktor Bundesamt für Metrologie
- Jahrgang 1968



**Hanspeter Lienhart**

- Vizepräsident Kassenkommission
- Zentralsekretär Verband des Personals öffentlicher Dienste vpod
- Jahrgang 1956

# Versand der Persönlichen Ausweise (PAS) im Jahre 2012

In der Ausgabe Nr. 1/2011 unserer Zeitschrift «PUBLICA Ihre Pensionskasse informiert Sie» haben wir Sie darüber informiert, dass alle versicherten Personen zur Gegenüberstellung der Leistungsansprüche zwischen August und September 2012 je einen Persönlichen Ausweis mit den Ansprüchen vor und nach der Senkung des Umwandlungssatzes erhalten werden.

**Im Hinblick auf den Versand der Ausweise im September 2012 verzichtet PUBLICA darauf, im 1. Quartal 2012 Persönliche Ausweise (PAS) per 01.01.2012 zu versenden.**

**PUBLICA**  
Ergänzung 37, Postfach  
CH-8000 Basel 20  
www.publica.ch

**Personen:**  
Name: Herr  
Vorname: Claudia Muster  
Geburtsdatum: 30.08.1950  
Geburtsort: Basel

**Beiträge:**  
Altersrente (in CHF): 100.00% (0.00%)  
Widowsrente (in CHF): 100.00% (0.00%)  
Widowsrente (in CHF): 75.00% (0.00%)

**Bemerkung:**  
Dieser Ausweis dient der Information und begründet keinen Rechtsanspruch. Weitere Informationen zum persönlichen Ausweis finden Sie unter www.publica.ch.

Persönlicher Ausweis per 01.01.2011		versicherte Person	Arbeitgeber/in	Total
Beiträge pro Monat		775.00	775.00	1'550.00
Grundrente		122.00	122.00	244.00
Widowsrente		122.00	122.00	244.00
<b>Total Beiträge pro Monat</b>		<b>765.00</b>	<b>765.00</b>	<b>1'530.00</b>

# Das paritätische Organ des Vorsorgewerks ETH-Bereich informiert

Dr. Mario Snozzi, Präsident,  
Paritätisches Organ des Vorsorgewerkes ETH-Bereich  
Albert Meyer, Vizepräsident,  
Paritätisches Organ des Vorsorgewerkes ETH-Bereich

Der Termin des Grundlagenwechsels vom 01.07.2012 rückt in greifbare Nähe. Nötig wurde die Senkung des Umwandlungssatzes, weil wir statistisch gesehen länger leben (Erhöhung der Langlebigkeit). Die zusätzlichen Lebensjahre der Rentenbeziehenden bewirken, dass das angesparte Vorsorgekapital ab der Pensionierung auf eine grössere Anzahl Jahre verteilt werden muss, was kleinere Monatsrenten zur Folge hat. Diese unter finanziellem Blickwinkel wenig erfreuliche Änderung für die Versicherten kann dank langfristiger Planung im Vorsorgewerk ETH-Bereich für die Versicherten vollständig ausgeglichen werden. Trotz der schwierigen Börsensituation werden die gewählten Parameter zur Abfederung beibehalten. Ziel der Massnahmen ist, die Auswirkung auf die zukünftige Rente sowohl für junge wie ältere Versicherte zu vermeiden. Möglich ist dies dank einer Rückstellung in der Bilanz des Vorsorgewerkes ETH-Bereich, die hauptsächlich durch einen jährlichen Anteil an den Wertschriftenerträgen gespiesen wurde.

## Aufteilung der Rückstellungen

Die Regeln für die Aufteilung der Rückstellungen auf die Versicherten sind einfach und gerecht. Allen, die sowohl am 31.12.2011 als auch am 01.07.2012 versichert sind, wird am 01.07.2012 eine Gutschrift von 6.2% des vorhandenen Altersguthabens gutgeschrieben. Für die Berechnung der Gutschrift werden allfällige Einkäufe seit dem 01.01.2011 sowie Übertragungen infolge Vorbezugs im Rahmen der Wohneigentumsförderung und/oder einer Scheidung vom

Altersguthaben ausgeklammert. Diese Gutschrift aus den Rückstellungen neutralisiert die Änderung des Umwandlungssatzes vollständig.

## Kein sog. Torschlusseffekt

Alle versicherten Personen, welche sich bis 31.05.2012 freiwillig pensionieren können (da 60 Jahre alt oder älter), haben Ende August von PUBLICA eine Vergleichsberechnung erhalten. Daraus ist ersichtlich, dass ausnahmslos die Rente höher wird, je länger sie versichert bleiben. Mit den gewählten Parametern konnte ein temporäres Absinken der Rente ab Juli 2012 gänzlich vermieden werden. Daher ist der Grundlagenwechsel kein Kriterium, das berücksichtigt werden muss in der Planung einer Pensionierung. Eine Welle von vorzeitigen Pensionierungen (sog. Torschlusseffekt) kann dadurch im Vorsorgewerk ETH-Bereich vermieden werden.

Dieses erfreuliche Resultat konnte nur mit der Unterstützung des Arbeitgebers erreicht werden. Der ETH-Rat hat dem neuen Vorsorgereglement zugestimmt, das die Sparbeiträge ebenfalls um 6.2% anpasst und damit die Auswirkungen hauptsächlich bei den jüngeren Versicherten ausgleicht. Dabei konnte das Finanzierungsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmenden auf 64 : 36 angepasst werden, um Mehrbelastungen der Arbeitnehmenden zu verhindern. Möglich wurde dies, weil das Bundespersonalgesetz vorsieht, dass der Arbeitgeber mindestens 11% der AHV-Lohnsumme für die berufliche Vorsorge aufwenden muss. Diese Limite wurde in den vergangenen Jahren nur mittels einer Sonderzahlung ans Vorsorgewerk ETH-Bereich erreicht. Diese Zahlungen wurden im Jahr 2009 auf die Versicherten verteilt,

seither aber der Rückstellung für die Senkung des Umwandlungssatzes zugewiesen. Ausserdem waren Einsparungen bei der Risikoversicherung (Tod und Invalidität) möglich, die ab Juli 2012 für den Altersparteil genutzt werden können.

Für die Rechtskraft der ganzen Umstellung muss der Bundesrat die neuen Anschlussverträge mit den geänderten Vorsorgereglementen aller Vorsorgewerke von PUBLICA genehmigen.

## Aufstockung des Deckungskapitals der laufenden Renten

Für die versicherten Personen konnte eine für alle Seiten ausgesprochen befriedigende Lösung gefunden werden. Das ist nur teilweise der Fall für die laufenden Renten. Auch diese werden nach dem 01.07.2012 nach den Regeln der neuen Grundlagen kapitalisiert, wobei der monatliche Rentenbetrag unverändert bleibt. Daher muss das Kapital für jede einzelne laufende und anwartschaftliche Rente aufgestockt werden. Für das Vorsorgewerk ETH-Bereich ergibt sich ein Kapitalbedarf in der Höhe von rund CHF 210 Millionen, davon sind gut 70 Millionen nicht durch die bestehenden Rückstellungen gedeckt. Dies wird dazu führen, dass der Deckungsgrad um ca. 1.5% sinken wird. In Kombination mit der schlechten Lage an den Finanzmärkten könnte daraus eine Unterdeckung entstehen.

Bei Anfragen stehen Ihnen die HR-Abteilungen in den ETH-Institutionen gerne zur Verfügung oder die Kundenberaterinnen und Kundenberater von PUBLICA.

# Wie wird eine laufende Altersrente finanziert?

**VERSCHIEDENE KOMPONENTEN** leisten ihren Beitrag an der Finanzierung von laufenden Renten. Die Höhe der Komponenten basiert auf Annahmen. Was passiert jedoch, wenn diese Annahmen nicht der Realität entsprechen?

Iwan Lanz, Leiter Aktuariat, Pensionskasse des Bundes PUBLICA

Oft erstellen angehende Rentenbeziehende Hochrechnungen betreffend ihre künftige Altersrente, indem sie lediglich den «Verzehr» von ihrem bis zum Zeitpunkt der Pensionierung geäufteten Vorsorgekapital (Sparkapital oder auch Altersguthaben genannt) berechnen. Dabei wird oft vernachlässigt, dass dieses Vorsorgekapital nicht bloss für die Altersrente reichen, sondern, dass es auch allfällige Hinterlassenenrenten finanzieren muss, welche bei einem Wegfall der Altersrente (nach dem Todesfall der rentenbeziehenden Person) entstehen können.

Selbstverständlich werden nicht in jedem Fall Hinterlassenenleistungen fällig. Doch bedeutet dies keinesfalls, dass hier das restliche Vorsorgekapital irgendwohin spurlos versickert. Denn in der Berechnung einer Altersrente werden unter anderem auch genau solche «freiwerdenden» Anteile ehemaliger Vorsorgekapitalien mitberücksichtigt.

Hierzu folgende Grafik:

Aus der Grafik ist ersichtlich, dass eine Rente grundsätzlich drei Finanzierungskomponenten aufweist:



**Das Vorsorgekapital:** Entspricht im Zeitpunkt der Pensionierung dem während der Dauer des Arbeitslebens geäufteten Sparkapital.



**«Freiwerdendes» Vorsorgekapital:** Aufgrund von Todesfällen Rentenbeziehender freiwerdendes Vorsorgekapital, welches nicht für Hinterlassenenleistungen benötigt wird.



**Anlageerträge:** Auf dem vorhandenen Vorsorgekapital erwirtschaftete Anlageerträge.

Alle drei Komponenten fliessen also in die Berechnung ein, wenn es darum geht, gemäss Vorsorgereglement die Höhe einer Altersrente zu bestimmen. Beim «freiwerdenden» Vorsorgekapital und bei den

Anlageerträgen handelt es sich um Annahmen, welche zu Beginn einer Rente getroffen werden müssen, da eine laufende Rente von Gesetzes wegen nicht mehr geändert werden kann. Es wird nun schnell klar, dass, wenn eine der Komponenten ihren Beitrag nicht wie angenommen leistet, die laufende Altersrente nicht mehr korrekt finanziert ist, bzw. die Berechnung einer neuen Altersrente angepasst werden muss.

## «Freiwerdendes» Vorsorgekapital

Das «freiwerdende» Vorsorgekapital wird bei der Festlegung einer Altersrente mithilfe der technischen Grundlagen berechnet. Diese Grundlagen beruhen auf statistischen Beobachtungen und geben somit einen zu erwartenden Wert des «freiwerdenden» Vorsorgekapitals ab. Eine Zunahme der Lebenserwartung, so wie wir sie seit Jahr(zehnt)en beobachten, führt dazu, dass infolge weniger Todesfälle als angenommen auch weniger Vorsorgekapital zur Finanzierung der restlichen Renten zur Verfügung steht. Dies hatte 2010 für PUBLICA insgesamt einen Verlust in der Höhe von über 100 Mio. CHF zur Folge. Mit anderen Worten, für die korrekte Finanzierung der laufenden Renten hätten zusätzlich Todesfälle mit einem

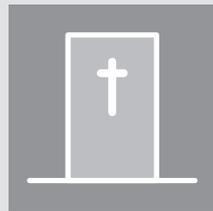
Fortsetzung auf Seite 6

## Wie wird eine laufende Altersrente finanziert?

### Vorsorgekapital



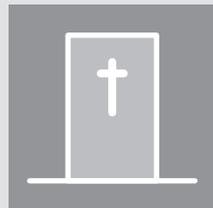
### Freiwerdendes Vorsorgekapital



### Anlageerträge auf Vorsorgekapital



+



+



=

### Altersrente



# Einkauf per Ende 2011

Gegen Ende des Kalenderjahres häufen sich die Anfragen zum freiwilligen Einkauf in Form einer Einmal-einlage. Damit ein Einkauf für das Jahr 2011 steuerwirksam ist, bitten wir Sie, folgendes Prozedere einzuhalten:

1. Reichen Sie vor der beabsichtigten Zahlung das vollständig ausgefüllte und unterschriebene **Formular «Freiwilliger Einkauf in die Vorsorgeeinrichtung»** ein. Dieses Dokument benötigen wir aufgrund der gesetzlichen Vorschriften. Sie finden das Formular auf [www.publica.ch](http://www.publica.ch) (Rubrik Dokumentation > Formulare). Es kann auch bei Ihrer Kundenbetreuerin bzw. bei Ihrem Kundenbetreuer bezogen werden.

2. **Überweisen Sie den Betrag bis spätestens 16.12.2011.** Verwenden Sie für die Zahlung bitte nachfolgende Angaben:

## Zahladresse:

- Einzahlung für: Pensionskasse des Bundes PUBLICA Sammeleinrichtung PUBLICA 3000 Bern 23
- Postkonto: 30-228137-9
- IBAN Nr.: CH95 0900 0000 3022 8137 9

## Zahlungszweck:

- Name, Vorname und Sozialversicherungsnummer (SV-Nr.) der versicherten Person
- Zahlungsgrund: Einkauf

## Bitte beachten Sie folgende wichtige Hinweise:

- Für Zahlungen, die ab dem 01.01.2012 bei uns eintreffen, dürfen wir von Gesetzes wegen keine Steuerbescheinigung für das Jahr 2011 ausstellen.

- Erfolgt eine Überweisung vor Eingabe des Formulars «Freiwilliger Einkauf in die Vorsorgeeinrichtung», ist PUBLICA das ausgefüllte Formular innert 30 Tagen nach Einzahlung zuzustellen. Die Verzinsung zu den aktuellen Konditionen beginnt erst nach Eingang des Formulars. Erhalten wir das Formular innerhalb dieser Frist nicht, werden wir das einbezahlte Geld unverzinst zurücksenden.

Formular 'Freiwilliger Einkauf in die Vorsorgeeinrichtung' Seite 1/2. Enthält die Kopfzeile mit den Logos der Pensionskassen des Bundes (PUBLICA) und die ersten drei Fragen des Formulars. Die Fragen betreffen die Einzahlungsmethode (Bar oder Überweisung) und die Bestätigung der Angaben.

Formular 'Freiwilliger Einkauf in die Vorsorgeeinrichtung' Seite 2/2. Enthält die Fragen 4 bis 6, die sich auf die Abrechnungen der Vorsorge in Form einer Rente, die Altersbezüge und die Zweckbindung des Kaufbetrags beziehen. Am Ende des Formulars sind Felder für Name, Vorname, Adresse und Unterschrift vorgesehen.



Fortsetzung von Seite 5

«freiwerdenden» Vorsorgekapital in der Höhe von 100 Mio. CHF verzeichnet werden müssen.

## Anlageerträge

Ähnlich verhält es sich mit den Anlageerträgen auf dem Vorsorgekapital. Auch hier gehen wir von Annahmen aus. Darauf basierend definieren wir eine Sollrendite, welche in direktem Zusammenhang mit dem technischen Zins steht. Der technische Zins wird von der Kassenkommission PUBLICA bestimmt.

## Technischer Zins für geschlossene Vorsorgewerke (nur Rentenbeziehende): 3.0%

## Technischer Zins für offene Vorsorgewerke (Versicherte und Rentenbeziehende): 3.5%

Wenn wir annehmen, die Anlageerträge seien hoch, dann trägt diese Komponente einen grossen Teil an die laufende Altersrente bei. Wenn wir aber davon ausgehen, die Anlageerträge entwickeln sich gar nicht so rosig, dann müssen wir mit einem kleineren Beitrag an die Rente rechnen. In den vergangenen Wochen und Monaten konnten Sie sich bestimmt ein eigenes Bild darüber machen, wie schwierig es ist, hier langfristige Annahmen zu treffen.

Fazit ist also, dass, wenn eine oder gar mehrere Komponenten bei der Finanzierung einer laufenden Altersrente nicht den Erwartungen entsprechen, die Rente in der Höhe nicht korrekt bestimmt worden ist. Es geht also darum, diese Komponenten möglichst nahe an der Realität festzulegen, um nicht eine Wette in die Zukunft abzuschliessen. Ein Schritt in Richtung realistische Annahmen vollzieht PUBLICA nächstes Jahr mit der Senkung des Umwandlungssatzes, welcher ebenfalls mit genau den oben beschriebenen Komponenten berechnet wird und der die Höhe einer Altersrente bestimmt.

# Steuererklärung

PUBLICA wird die **Ausweise über ausbezahlte Leistungen** für Ihre Steuererklärung am 13.01.2012 verschicken.

## Quellensteuer auf Renten

**Rentenbeziehende Personen ohne steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz sind unter bestimmten Bedingungen quellensteuerpflichtig.**

Neben Arbeitgebern sind auch Pensionskassen dazu verpflichtet, für bestimmte Personenkategorien eine Steuer direkt (an der Quelle) abzuziehen und diese an die zuständige Steuerbehörde zu überweisen. Davon betroffen sind rentenbeziehende Personen, die

- ihre Rente aus der 2. Säule beziehen;
- ihre Rente aufgrund eines früheren öffentlich-rechtlichen Arbeitsverhältnisses von einer Versicherungseinrichtung mit Sitz im Kanton Bern erhalten;
- keinen steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz haben und nicht via Doppelbesteuerungsabkommen zwischen der Schweiz und einem ausländischen Staat von der Quellensteuer befreit sind.

Die Quellensteuerpflicht besteht auch dann, wenn die Rentenleistungen auf ein schweizerisches Konto überwiesen werden.

### Steuersatz für Renten

Die Quellensteuer beträgt für Renten aus der 2. Säule 10% der Bruttoleistungen.

### Neuen Wohnsitz bitte sofort melden!

PUBLICA haftet als Schuldnerin von steuerbaren Leistungen für die Entrichtung der Quellensteuer. Wir sind verpflichtet, die für die richtige Steuererhebung notwendigen Abklärungen zu treffen. Mit einer periodischen Überprüfung des Wohnsitzes ihrer rentenbeziehenden Personen kommt PUBLICA dieser Verpflichtung nach. Wird festgestellt, dass eine rentenbeziehende Person ihren Wohnsitz ins Ausland verlegt und PUBLICA keine Meldung erstattet hat, erfolgt grundsätzlich eine Rentenkürzung. Die Rentenkürzung beginnt, nachdem PUBLICA Kenntnis davon hat, dass sich der Wohnsitz der betreffenden Person im Ausland befindet. In Abzug gebracht wird einerseits der seit der Niederlassung im Ausland bis zur Kenntnisnahme geschuldete Quellensteuerbetrag sowie der ordentliche Quellensteuerbetrag, der danach monatlich von der Rentenzahlung in Abzug gebracht wird. Vorbehalten bleibt eine allfällige Rückerstattung der Quellensteuer, falls die anschliessenden Abklärungen eine Steuerbefreiung aufgrund eines Doppelbesteuerungsabkommens ergeben sollten.

Wir weisen noch darauf hin, dass die vorsätzliche oder fahrlässige Nichtablieferung der Quellensteuer den Tatbestand einer Steuerhinterziehung erfüllt. Deshalb ist es für PUBLICA unabdingbar, dass Sie uns bei einem Umzug ins oder im Ausland Ihren neuen Wohnsitz innerhalb von 10 Tagen ab Umzugsdatum von Ihrer Wohnsitzgemeinde schriftlich bestätigen lassen.

Wohnen Sie im Ausland und Sie haben uns Ihre neue Adresse noch nicht gemeldet? Dann holen Sie dies bitte unverzüglich nach!

Besten Dank!

## Zahlungstermine für PUBLICA-Renten

Zahlungstermine für Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger, welche **bereits vor dem 01.07.2008** eine Rente bezogen haben.

Rente Monat	Auszahlungsdatum der Renten
Januar	05.01.2012
Februar	03.02.2012
März	05.03.2012
April	04.04.2012
Mai	03.05.2012
Juni	05.06.2012
Juli	04.07.2012
August	03.08.2012
September	05.09.2012
Oktober	03.10.2012
November	05.11.2012
Dezember	05.12.2012
Januar	04.01.2013

Zahlungstermine für Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger, welche **nach dem 01.07.2008** erste Rentenleistungen bezogen haben.

Rente Monat	Auszahlungsdatum der Renten
Januar	05.01.2012
Februar	03.02.2012
März	05.03.2012
April	05.04.2012
Mai	04.05.2012
Juni	05.06.2012
Juli	05.07.2012
August	03.08.2012
September	05.09.2012
Oktober	05.10.2012
November	05.11.2012
Dezember	05.12.2012
Januar	04.01.2013

Die Leistungen werden auf das Konto der anspruchsberechtigten Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger bei einer Bank oder der Post ausbezahlt.



Sengin Elmali



Thierry Frey



Besnik Shaqiri

# PUBLICA gratuliert

Seit 2007 bildet PUBLICA Lernende in der kaufmännischen Grundbildung aus. Am 01.08.2011 haben nun bereits die Lernenden der fünften Generation ihre Ausbildung in PUBLICA in Angriff genommen.

Wir sind stolz darüber, dass unsere drei Lernenden der Generation 2008–2011 diesen Sommer ihre Lehre erfolgreich abschliessen konnten. Während ihrer Ausbildungszeit wurden sie in den Bereichen Logistik und Organisation, Human Resources, Direktionssekretariat, Finanz- und Rechnungswesen/Controlling und Versicherung ausgebildet.

**Wir gratulieren Sengin Elmali, Thierry Frey und Besnik Shaqiri ganz herzlich zu ihrem Erfolg und wünschen ihnen auf ihrem weiteren beruflichen Werdegang alles Gute.**

## Impressum

Herausgeberin  
Pensionskasse des Bundes PUBLICA  
Eigerstrasse 57, Postfach, 3000 Bern 23  
Tel. 031 378 81 81, Fax 031 378 81 13  
info.publica@publica.ch, www.publica.ch

Redaktion  
Encarnación Berger-Lobato  
Pensionskasse des Bundes PUBLICA

Traduzione in italiano  
Silena Bertolino, Cassa pensioni della  
Confederazione PUBLICA

Traduction en français  
Florence Rivière, Caisse fédérale de  
pensions PUBLICA

Layout & Gestaltung  
VISCOM Kommunikation und Design AG  
Landoltstrasse 63, 3007 Bern

Produktion & Druck  
Swissprinters St. Gallen AG  
Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen

Lettershoparbeiten  
Funke Lettershop AG  
Bernstrasse 217, 3052 Zollikofen

Auflagen  
74'000 Ex. d / 21'500 Ex. f / 5'500 Ex. i  
ISSN 1661–1608  
Bern, Oktober 2011

## Ausbildung

# Fachfrau Betriebsunterhalt mit Eidg. Fachausweis

Neben den neun Lernenden, welche die kaufmännische Grundbildung absolvieren, bildet PUBLICA seit 2009 auch eine Lernende zur Fachfrau Betriebsunterhalt Fachrichtung Hausdienst aus. Die Lernende wird von unserem Leiter Logistik und Hauswart betreut. Die Ausbildung umfasst die Gebäudereinigung, diverse Wartungs- und Kontrollarbeiten, den baulichen Unterhalt und Reparaturen, die Grünpflege, die Abfallbewirtschaftung sowie den Themenbereich Arbeitssicherheit und Betriebsorganisation. Für die Ausbildung im Bereich Grünpflege arbeitet PUBLICA mit der Bundesgärtnerei zusammen, um auch hier eine fachmännische Betreuung garantieren zu können.

## Kontakt

Pensionskasse des Bundes PUBLICA  
Eigerstrasse 57  
Postfach  
3000 Bern 23

Tel. 031 378 81 81  
Fax 031 378 81 13  
info.publica@publica.ch

www.publica.ch

